

Vorwort.

Die vom 3. bis 15. März d. J. vor dem Zuchtpolizeigerichte zu Saarbrücken verhandelte Sache ist, wie der Herr Gerichtspräsident selber in der scharfen Verwarnung der Zeugen sagte, „von Interesse nicht bloß für unsere Gegend, sondern auch für das ganze deutsche Vaterland und über die Grenzen Deutschlands hinaus.“ Darum wird, obgleich alle inländischen und mehrere ausländischen Zeitungen schon während der Verhandlungen Berichte über dieselben brachten, ein in Buchform gegebener, möglichst vollständiger und genau revidirter Bericht sehr willkommen sein.

Viele Berichte der liberalen Presse sind so unrichtig, daß man annehmen muß, sie seien mit Absicht gefärbt oder entstellt worden. In den Berichten, welche die Centrums-Presse gebracht hat, waren allerdings zwei Zwischenfälle ausgelassen worden, aber nur darum, weil sie unwesentlich erschienen; da aber die liberale Presse gerade diese zwei Punkte ausgebeutet und entstellt hat, haben wir sie in diesem Berichte nachgetragen.

Zum leichteren Verständnisse der nachstehenden Berichte schicken wir ihnen eine Zeit-Tafel der Vorfälle und Begebenheiten voraus, welche mit den Marpinger Angelegenheiten in näherer Beziehung stehen. Wenn wir in dieser Aufzählung uns der Worte „Erscheinung“, „Heilung“ und dergl. bedienen, so geschieht das lediglich der Kürze halber. Wir wollen uns dadurch nicht für die Wirklichkeit der Erscheinungen, Heilungen u. aussprechen, sind aber andererseits auch weit davon entfernt, durch die eben abgegebene Verwahrung ein gegentheiliges Urtheil abzugeben; vielmehr erstatten wir hier lediglich einen objektiven Bericht über das, was erzählt und was gerichtlich verhandelt worden ist, ohne nach der einen oder der andern Seite hin ein Urtheil abgeben zu wollen.

Trier, 29. März 1879.

Der Herausgeber.